



**INFORMATIONEN ZUR  
VERMÖGENS- UND IMMOBILIENREFORM  
IN DER PFARREI ST. ANNA**

Liebe Leserinnen und Leser,

In diesem Informationsblatt möchten wir Sie mit dem Prozess der Vermögens- und Immobilienreform vertraut machen. Dieser findet im Erzbistum Hamburg in allen Pfarreien und Körperschaften statt. Das Ziel ist, die Finanz- und Immobilienplanung zukunftsgerecht aufzustellen. Hierzu erarbeitet die Pfarrliche Immobilienkommission zusammen mit dem Kirchenvorstand ein Immobilienkonzept für St. Anna. Wir möchten Sie einladen, mit Ihren Überlegungen und Ideen zum Gelingen des Projektes beizutragen.



## **Was ist die PIK (Pfarrliche Immobilienkommission)?**

In jeder Pfarrei des Erzbistums wird eine Pfarrliche Immobilienkommission (PIK) gebildet. Sie hat zwei Aufgaben: Sie koordiniert die Vermögens- und Immobilienreform vor Ort. Sie erarbeitet mehrere Entwürfe für ein Immobilienkonzept in unserer Pfarrei, über das der Kirchenvorstand entscheidet und dass der Erzbischof genehmigt und dann bis Ende 2030 umgesetzt werden soll.

## **Wer arbeitet in der PIK mit?**

Folgende Personen arbeiten in der Pfarrei St. Anna mit: Maria Krey, Manfred Gauger, Günter Matschoß, Matthias Bender, Frank Kusche, Siegfried Hanft und Propst Georg Bergner.

Martin Innemann wurde als Prozessbegleiter vom Erzbistum beauftragt.

## **Wie sieht die Situation in unserer Pfarrei aus?**

Grundsätzlich hat die Pfarrei in der Vergangenheit solide gewirtschaftet. Umgebungsfaktoren wie prognostizierte Rückgänge bei Kirchensteuereinnahmen, Kirchenmitgliedern und Personal machen ein Handeln aber notwendig.

Wir erhalten aus den Kirchensteuermitteln eine sogenannte Schlüsselzuweisung. Zusammen mit Spenden, Miet- oder Pachteinahmen werden aus diesen Mitteln die Personalkosten, Instandsetzungen, Energie, Materialien und die Aufwendungen für Gottesdienst und Seelsorge bezahlt.

Seit 2022 gibt es im Erzbistum keine zusätzlichen Baugelder mehr. Die Bauzuschüsse werden aufgeteilt und mit der Schlüsselzuweisung ausgezahlt. Das bedeutet: Alle Baumaßnahmen müssen zukünftig aus dem eigenen Haushalt bezahlt werden. Wir müssen Rücklagen für größere Bausanierungen bilden.

Aufgabe der PIK ist es deshalb, alle Immobilien der Pfarrei anhand pastoraler und wirtschaftlicher Kriterien zu bewerten und in **Primär- und Sekundärimmobilien** einzuteilen.

**Primärimmobilien** sind Grundstücke und Gebäude, die für die Seelsorge in der Pfarrei einerseits als wirklich notwendig eingeschätzt werden, die wir uns andererseits aber auch auf Dauer nachhaltig leisten können.

**Sekundärimmobilien** sind für die Seelsorge in unserer Pfarrei nicht unbedingt erforderlich. Wir haben bis 2030 Zeit zu klären, was mit ihnen geschehen kann und soll. Hier sind jetzt Ideen für andere Finanzierungswege gefragt.

Sekundärimmobilien können, z. B. durch Vermietung zur Finanzierung der pfarrlichen Aufgaben beitragen. Im ungünstigen Fall müssen Sekundärimmobilien verkauft werden.

Bei der Einteilung soll die seelsorgerische Betrachtung Vorrang haben. Grundlage der Vorschläge sind pastorale Ziele, wie sie in unserem Pastoral-konzept formuliert sind. Herangezogen werden zudem weitere pastorale sowie auch wirtschaftliche Kriterien.

Zu den wirtschaftlichen Kriterien zählen etwa unsere Haushaltszahlen, die notwendigen Investitionen an jedem Standort, die laufenden Kosten und Erträge, die Entwicklungsmöglichkeiten und die Eigentumsverhältnisse.

Pastorale Kriterien lassen uns z. B. fragen, inwieweit ein Standort genutzt wird, wie sehr er prägend für Gemeinde und Pfarrei ist, ob es dort ein lebendiges Gemeindeleben gibt, ob sich der Standort durch ein besonderes pastorales Profil mit hoher Strahlkraft auszeichnet und welche Entwicklungsmöglichkeiten das soziale Umfeld mit sich bringt. Welche Überlegungen gibt es in unseren Nachbarparreien (z. B. für das Gebiet zwischen Lübeck, Wismar und Schwerin)?

# Übersicht über unsere Immobilien

## Schwerin:

- Propsteikirche St. Anna
- Bernhard-Schröder-Haus
- Pfarrhaus
- Kaplanei
- Wohnungen Schloßstraße 16/18
- Wohnungen Schloßstraße 20
- Kirche St. Andreas
- Gemeindezentrum
- Wohnungen Galileo-Galilei-Straße 22 (ehemaliges Pfarrhaus)
- Katholischer Friedhof mit Kapelle



## Gadebusch:

- Kirche
- Wohnhaus

## Rehna:

- Kirche
- Nebengebäude  
mit Büros und Dienstwohnung
- Gemeinderäume
- Vorhaus (Fachwerkhaus)



Die **Kirche St. Martin** inkl. Gemeinderaum und Grundstück in Schwerin ist Eigentum des Erzbistums. Die Pfarrei zahlt Instandhaltung und laufende Kosten der Kirche.

Die **Kita St. Anna** kann hier unberücksichtigt bleiben, da sie einen eigenen Haushalt hat, der vom Pfarreihaushalt entkoppelt ist.

## **Ihre Ideen und Vorschläge sind gefragt!**

Bis zum Ende dieses Jahres wollen wir Ihre Ideen zu unseren Immobilien erfragen und einsammeln. Sie haben die Möglichkeit, die PIK per E-Mail unter [agimmobilien@pfarrei-sankt-anna.de](mailto:agimmobilien@pfarrei-sankt-anna.de) zu erreichen oder einfach Ihre schriftlichen Vorschläge in eine der großen Boxen, die ab November in unseren Kirchen stehen, einzuwerfen. Gerne mit Namen für mögliche Rückfragen oder auch anonym.

Sie können uns auch schreiben: **Pfarrei St. Anna, PIK, Klosterstraße 13, 19053 Schwerin.**

Nach Rückmeldung wird die PIK die Vorschläge bewerten und je nach Machbarkeit in die Entwürfe für ein Immobilienkonzept einarbeiten, die wir im I. Quartal 2023 dem Kirchenvorstand vorlegen wollen.

Text: Pfarliche Immobilienkommission der Pfarrei St. Anna